

Rüdiger Dahlke, 24. Mai 2020

Corona-Kontrolle, Kritik und die Chancen

Ob die ganze Coronavirus-Geschichte von oben inszeniert und verfügt wurde, um uns der demokratischen Freiheiten zu berauben, kann ich nicht sagen. Aber dass die Obrigkeit uns dieser unveräußerlichen Rechte beraubt hat, ist Tatsache.

Dass nur mehr reisen dürfe, wer sich der Impfung unterzieht, ist mindestens eine Erpressung und eine indirekte Drohung mit Zwangsimpfung, was bei dem entsetzlichen Ausgang der ebenso rasch durchgepaukten Schweine-Grippe-Impfung ebenso natürlich wie selbstverständlich Angst auslöst. Und Angstmache hatten wir ja wirklich schon genug - alle haben wir die Angst- und Panik-Mache von oben abbekommen und viele haben sie – entsprechend ihrer Resonanz – innen gespürt und tun das noch.

Lange Zeit hat die Dreiergemeinschaft aus Obrigkeit, öffentlich-(un)rechtlichen und Mainstream-Medien den sich überall in Deutschland formierenden Widerstand ignoriert. Nun ist er zu unübersehbar. Jetzt wird er lächerlich gemacht mit den immer gleichen Parolen, von Argumenten keine Spur: nur Corona-Leugner, Verschwörungstheoretiker, Impfgegner und Esoteriker demonstrierten da.

Nun bin ich nach guten 40 Arztjahren sehr kritisch gegenüber – jedenfalls dieser Art von – Impfungen und sehe das als Zeichen von Lernfähigkeit und Intelligenz. Dass ich mit 11 Jahren zu meditieren begann und immer offen für Spiritualität war, erfüllt mich mit zunehmend tieferer Zufriedenheit. Wenn man dadurch zum Esoteriker wird, bin ich es gern. Wenn die Tatsache, nicht mehr auf jede Manipulation hereinzufallen einen zum Verschwörungstheoretiker macht, empfinde ich das als Auszeichnung. Mein Schlüsselerlebnis war 9/11, als BBC den Einsturz des 3. Hochhauses meldete bevor es eingestürzte. Sorry, wer einem Arzt einen Op-Bericht zumutet, bevor der Patient operiert wurde, macht sich verdächtig. Der Ausdruck Corona-Leugner ist einfach nur dumm, ähnlich dumm wie diese ganze Diffamierungs-Kampagne der gleichgeschalteten Medien.

Erinnert Euch an Gandhis Ausspruch: Erst ignorieren sie Dich, dann machen sie sich lustig über Dich, dann bekämpfen sie Dich - und dann hast Du gewonnen!

Einzelne Regierungskritiker werden auch schon richtig gehend bekämpft, Presse-Zensur geschieht über die Einseitigkeit der öffentlich-(un)rechtlichen und Mainstream-Medien, aber auch ganz direkt in den sozialen Medien. Die Regierung kritisiert Richter, die sich noch ans Recht, statt an die grundgesetzwidrigen Vorgaben ihrer Politik halten.

Persönlich kenne ich viele Demonstranten, und sie haben meinen größten Respekt, weil es bei den mir Bekannten berechtigte Sorgen sind, die sie zur Kritik animieren und sie den Mut haben, anderer Meinung zu sein und offen und couragiert dazu stehen.

Charles Eisenstein stellt in seiner Schrift «Die Krönung» dar, inwiefern die Pandemie mit Kontrolle zu tun hat – eine Kontrolle des Virus, die wir uns wünschen, aber eben nie bekommen. [Hier](#) sein Essay jetzt auch auf Deutsch. Was wir bekommen haben ist der totale Kontroll-Versuch durch Vater Staat – so eine Mischung aus Orwells 1984 und Huxleys Brave new world.

Eisensteins neue Schrift beschäftigt sich mit dem Vertrauensverlust und Streit zwischen der Obrigkeit und den Zweiflern an der offiziellen Corona-Politik und ihren Vertretern. Er kommt zu dem Schluss, ein Krieg wie dieser, indem sich beide Seiten nur noch misstrauisch belauern, laufe Gefahr, vor allem Verlierer zu produzieren. Das stimmt, weshalb ich Euch so sehr empfehle, neben dem Außen demonstrierten Widerstand auch an Eure Innenwelt zu denken.

Gerade erleben wir – Gandhis obige Erkenntnis im Hinterkopf - dass wir die Phase des Ignorierens schon hinter uns haben und gerade in der des Lächerlich-gemacht- und Verunglimpft-Werdens sind. Wir sollten damit rechnen noch richtig bekämpft zu werden, aber insgesamt sind wir auf der Straße der Gewinner.

Die Vertreter der Obrigkeit zeigen schon deutliche Zeichen des Angeschlagenseins neben ihrer Verschlagenheit, der Gegenwind deckt immer mehr ihrer Verfehlungen auf, selbst der Spiegel zeigt die katastrophalen Fehler des RKI auf, die größte und einflussreichste deutsche Zeitung Bild ist schon auf die Seite der Kritiker gewechselt, die Unterstützung der Herrschenden bröckelt. Es spricht sich herum, dass die Drohungen der Alarmisten Merkel, Drosten und Wieler wieder so falsch wie schon bei der Schweinegrippe sind.

Nun sagen Sie selbstverständlich, dass läge an ihren Shutdown-Maßnahmen. Da erinnern sie mich an den Sufi-Gelehrten Mulla Nasruddin: Der streute Erbsen um sein Haus und ein Freund fragte ihn: „Warum tust du das?“ Mulla entgegnete: „um die Tiger abzuhalten.“ Sagte der Freund: „Aber Mulla bei uns gibt es doch gar keine Tiger.“ Darauf der Mulla: „Da siehst Du, wie gut meine Erbsen wirken.“

Die Maßnahmen sind in inzwischen durchschaut, wenn richtig, waren sie zu spät, dann völlig überzogen, die Organisation katastrophal. Die Manipulation der Zahlen beinahe lächerlich, weil so durchschaubar. Die Angstmache hat bis heute katastrophale Kollateralschäden gezeitigt bezüglich Gesundheit, Vertrauen und Wirtschaft. Die anschließende Behauptung der Kanzlerin: „Wir können nichts tun, bis wir eine Impfung haben“ war von Anfang an und entpuppt sich immer mehr als Lüge. Die Komplementärmedizin kann so viel machen und mutige Ärzte haben das erkannt, lassen PatientInnen fiebern und nutzen hochdosiertes Vitamin C und D. Inzwischen gibt es sogar eine Studie die dessen entscheidende Wichtigkeit belegt.

Das Gute vom Schlechten: Wir können daraus lernen: Nicht denselben Fehler machen wie nach den Vogel- und Schweinegrippe-Inszenierungen. Frau Merkel hört wieder auf den Alarmisten Drosten, der mit seinen Drohungen wieder falsch lag wie schon bei der Schweinegrippe. Vielleicht statt einfach immer weiter routinemäßig denselben Fehler zu machen, mal auf jene Fachleute hören, die schon bei der Schweine-Grippe richtig lagen, wie Dr. Wordarg und Prof. Bhakdi.

Die jetzt aufflammende Kritik ist das Gesundeste an der ganzen Geschichte: wir können das besser, weil wir lernfähig sind. Also lasst uns unbeirrt unsere Kritik und Entrüstung äußern, unsere Vorliebe für das Grundgesetz und die freiheitliche Grundordnung demonstrieren. Lasst uns sagen, dass wir zurückhaben wollen, was uns unter medizinisch fadenscheinigen Vorwänden genommen wurde.

Aber mindestens so wichtig, auch innerlich unsere Schritte zu machen. Grippe als Entzündung könnte uns anregen, unser Konflikte zu konfrontieren, der drohende Husten bei Covid-19 dazu führen, unsere Meinung offen zu sagen, den Betreffenden etwas im übertragenen Sinn zu husten. Fieber ist eine Art General-Mobilmachung bei in den Körper gesunkenen Konflikten und könnte uns anregen, wirklichen Lösungen entgegenzufiebern. Die ständige Überschwemmung mit Särgen in den Medien könnte zur Auseinandersetzung mit dem Tod anregen, unsere „Liste vor der Kiste“ zu erstellen und sie Punkt für Punkt anzugehen.

Und wir könnten uns persönlich von der nächsten – wenn wir nichts Grundsätzliches ändern, absolut sicheren - Grippe-Welle, indem wir auf gesunde pflanzlich-vollwertige Kost umsteigen. Ich kenne so viele, die einfach nicht mehr mitmachen bei Grippe-Wellen und Ihr kennt wahrscheinlich einige, die keine auslassen.

Würden wir sehr viele, die umsteigen, könnten wir überhaupt die nächste Grippe-Welle absagen. Wir könnten ein Wunder wirken, wie vor 100 Jahren die Dänen, die dem Arzt Mikkel Hinhede 1917 zu pflanzlich-vollwertiger Kost folgten. Damit wendeten sie zuerst die drohende Hungerkatastrophe während der Blockade im Krieg ab. Anschließend aber überstanden sie 1918 die Spanische Grippe ohne erhöhte Sterblichkeit - als einziges Land in Europa. Dr. Bircher-Benner hat in seinem großen Krankenhaus bei Zürich keinen seiner vielen Patienten an die Spanische Grippe verloren, ebenfalls wesentlich mit Frischkost.

Lasst uns ein Feld ansteckender Gesundheit aufbauen, statt ängstlich der nächsten Ansteckungs-Welle zu harren. Das Wunder von Dänemark ist auch in Deutschland oder Österreichisch oder überall möglich. Lasst uns ein Welt-Wunder wirken - Innen und außen.

Frieden ist möglich – zwischen uns und unserem Immunsystem – zwischen uns und den Ärmsten der Welt, die das Futter für unsere Massentier-Zucht als Nahrung für sich brauchen, zwischen uns und der Umwelt und den Tieren... der Weg ist so einfach und Friedens-Essen – „Peacefood“ schmeckt so gut und bekommt uns allen und allem Leben so viel besser.